

Inhalt

Die Bibel im Koran – eine bleibende Beziehung

Geleitwort von Ahmad Milad Karimi II

Bibel und Koran – Grundlagen für das interreligiöse Gespräch

Vorwort zur Neuausgabe von Karl-Josef Kuschel VI

Worum es geht:

Bibel und Koran: Neue Herausforderungen 19

Prolog: »Wir Kinder Abrahams«: Helmut Schmidt trifft Anwar as-Sadat

10 Erkenntnisse im Interesse des Dialogs der Religionen 29

»Alles wirkliche Leben ist Begegnung« 31

Die Urerfahrung: Eine Nachtfahrt auf dem Nil 34

Der Sinai – Ursprungsraum des Monotheismus 39

Abraham – Vater des Glaubens für drei Religionen 42

Gemeinsame Propheten 55

»Ihr Europäer wisst das alles nicht« 56

Weltfrieden -Weltethos – Weltdemographie 59

Durch einen Muslim die Ringparabel voll begriffen 66

Ein spiritueller Ort für drei Religionen 69

Ein Friedensstifter wird ermordet 70

Führer zum Frieden – trotz allem 71

»Ich habe ihn geliebt« 73

Erster Teil

Wie den Koran im Gegenüber zur Bibel verstehen?

Erfahrungen eines Christenmenschen 75

1. Warum Christen sich mit dem Koran schwertun 76

Juden und Christen als »Schriftbesitzer«? 76

»Bestätigung« früherer Offenbarungen? 79

Massive Kritik an bisheriger Bibelauslegung 85

Worin Bibel und Koran grundverschieden sind 87

Die Bibel – wie ein Buchgebirge: Einsichten mit Thomas Mann	91
Der Koran – wie ein Polyeder: Einsichten mit Jacques Berque	94
Und ein verwegener Seitenblick auf James Joyce	97

2. Der Koran als Hör-Erlebnis 101

Den Koran wie eine Partitur hörbar machen	102
Koranrezitation als »sakramentaler« Vorgang	105
Warum eine »poetische« Koranübersetzung zwingend ist	106
In der Tradition von Hammer-Purgstall, Goethe und Rückert	108
Koranübersetzungen im Vergleich	112
Zur Rhetorik des Koran: Sure 55	117
Mohammed – ein Dichter?	
Zum Verhältnis von Poet und Prophet	120

3. Konsequenzen für den Umgang mit dem Koran 122

Plädoyer für eine vorkanonische Koranlektüre	122
Den Koran polyphon-dramatisch verstehen	125
Den Koran kommunikativ-diskursiv verstehen	127
Den Koran geschichtlich- kontextuell verstehen	128
Der Koran – eine umstrittene Botschaft	129
Muslimische Stimmen für ein neues Koranverständnis	133
Und die »Gewaltstellen«?	137
Muslime wider den Missbrauch ihrer Religion	147
Das Dokument der 138 (2007)	149
Der Brief an al-Bagdadi und ISIS (2014)	150
Das Manifest vom Brandenburger Tor (2015)	152
Die Marrakesch-Erklärung (2016)	153

4. Mekka: Ein neuer Glaube kämpft um seine Durchsetzung 156

Ein städtisch-multireligiöses Milieu	156
Wer waren die Anhänger Mohammeds?	162
Kernbotschaft I: Die Schöpfungswerke sind Zeichen Gottes	165

Die Kernbotschaft II: Gott hat Macht über
 Leben und Tod 168
 Kernbotschaft III: Gericht mit doppeltem Ausgang 171
 Konsequenzen für ein sozial verantwortliches
 Leben 175
 Wie die Propheten und der Prediger aus Nazaret 178
 Mohammed – der angefeindete Prophet 181

5. Medina: Ein Glaube wird eine neue Religion 183

Mohammeds »Unabhängigkeitserklärung« 184
 Der Bruch mit den jüdischen Stämmen 186
 Die Lage der Christen im Umfeld des Koran 190
 Scharfe Abgrenzung: Kreuz, Gottessohnschaft,
 Trinität: Sure 4 194
 Militärische Konfrontation mit Christen: Sure 9 202
 Bleibender Zwiespalt im Verhältnis zu Christen:
 Sure 5 207

6. Mekka, Jerusalem und zurück: Überbrückte Welten 211

Die chronologische Abfolge der Suren 212
 Was der Koran unter Propheten versteht 215
 Welche biblischen Gestalten im Koran? 216
 Statt Blutsbande spirituelle Vorfahren der Bibel 220
 Ausrichtung auf eine imaginäre sakrale
 Topographie 221
 Zehn Voraussetzungen für einen
 Dialog Bibel – Koran 223
 Interreligiös vernetztes Denken einüben 229

Zweiter Teil

Adam: Gottes Risiko Mensch 235

I. Adam und die Schöpfung: Biblische Bilder 236

1. Ein polyphones Testament 236
 - »Adam« – Ur-Mensch, jeder Mensch 237
 - Lesen mit literarischem Blick 238

2. Kontrastive Bilder vom Menschen 239

Dem Chaos abgetrotzte Ordnung:
 Schöpfungsbericht I 240

Vom Umgang mit dem Chaos:	
Schöpfungsbericht II	242
3. Kontrastive Bilder von Gott	245
Polyphonie ohne Harmonie	246
Gottgewolltes Risiko Mensch	247
II. Adam und die Schöpfung: Koranische Bilder	249
1. Grundthema: Stolz und Sturz des Menschen	250
Gericht über die Reichen und Gewissenlosen	250
Beschwörende Erinnerungsarbeit: Sure 95	252
Dramatisches Menschenbild: Sure 82	254
2. Schon der erste Mensch – verführt und vertrieben:	
Sure 20	257
Wie damals so heute	257
Menschsein als nachparadiesische Existenz	259
Die Freiheit der Gnade Gottes	263
3. Von der »Göttlichkeit« des Menschen: Sure 15	264
Wesen mit Gottesgeist	264
Rebellion und Vertreibung des Teufels	267
4. Die Signatur adamitischer Existenz: Sure 7	269
Jüdische Parallelen	270
Gottesentfremdung ohne Gotteszynismus	273
Was heißt: Menschen sind »Kinder Adams«?	275
5. Der Mensch als Stellvertreter Gottes: Sure 2	279
Was in Medina anders wird	279
Die Konstituierung einer eigenen religiösen Identität	281
Die Menschenskepsis der Engel	283
Gott geht das Risiko Mensch ein	286
»Statthalter Gottes«: Biblische und koranische Konvergenz	287
6. Adams Söhne oder: der erste Brudermord	292
Abgründige Geschichten in Bibel und Koran	293
Welche Rolle spielt Gott?	296
Eine Exempelgeschichte zur Mordprophylaxe	297
Unschätzbarer Wert jedes menschlichen Lebens	299

Dritter Teil

Noach: Untergang und Neuanfang 303

I. Vernichtung und ein Bund mit der Schöpfung:

Noach in der Bibel 304

1. Vom Brudermord zum Schöpfungsmord 304

Tief ist der Brunnen der Vergangenheit 305

Noach als Idealbild des ersten Menschen 306

2. Gottes Reue über seine Schöpfung 307

Noach bleibt stumm 307

Vor der Flut – nach der Flut 309

3. Gebote für Mensch und Gott 311

Töten ist Brudermord 311

Gottes Bund mit der Schöpfung 312

4. Weltdrama als Familiendrama 315

Noachs Fluch und Segen 316

Die Menschheit als Völkerfamilie 319

II. Gerichtswarnung und eine neue Glaubengemeinschaft:

Noach im Koran 322

1. Im Kampf wider die Verblendung: Sure 54 323

Der verachtete Noach: jüdische Parallelen 325

Noach als warnendes Beispiel: christliche Parallelen 326

Die Zeichen Gottes nicht verachten 330

2. Für was Noach kämpft: Sure 71 332

Dramatische Dialoge 333

Botschaft mit scharfem Profil 335

Wider den falschen Glauben 336

3. Gegen wen Noach kämpft: Suren 26/23 337

Wider die Oberen und Herrschenden 338

Wider die Götzendiener 339

4. Absage an Blutsbande: Sure 11 340

Der angefochtene Prophet 342

Rettung nur der Glaubenden 344

Nicht altes Blut, der neue Glaube zählt 347

5. Ein Prophet des »Islam« vor dem Islam 352

Eröffner biblischer Prophetie und erster Gesetzgeber	353
Dieselbe Sache einst und jetzt	355
Die Selbstlegitimation des Islam als Islam	356

Vierter Teil

Mose – und der »ewige Konflikt«: Gottesmacht gegen Menschenmacht 359

I. Exodus und Sinai: der Mose der Bibel 360

- 1. Die Monumentalisierung eines Menschen 360**
 - Die große Komposition: Exodus – Wüste – Sinai 361
 - Mose und die Frage der Macht 363
- 2. Die Menschlichkeit eines Menschen 366**
 - Sinnlichkeit und Sittlichkeit: Thomas Mann 367
 - 1. Mühselige Erziehung des Menschengeschlechts 368
- 3. Im Widerstand gegen die Berufung 371**
 - Mose wehrt sich gegen Gott 371
 - Das Volk wehrt sich gegen die Moral 373
 - Nie wieder einer wie Mose 378

II. Mit dem Gott gesprochen hat: Mose im Koran 381

- 1. Mohammed als neuer Mose 381**
 - »Ist die Geschichte des Mose zu dir gekommen«? 381
 - Ein Lebensmuster füllt sich 385
 - Das schmerzlich erlebte Paradox 386
- 2. Prophet gegen Pharao 389**
 - Gottes prekärer Auftrag 389
 - Theozentrische Angstüberwindung 392
 - Wider die Verblendung der Mächtigen 396
 - Wie Gott seine Macht demonstriert 400
 - Konflikte mit dem eigenen Volk: die Rolle Aarons 405
- 3. Befreiung aus den Fängen der Macht 407**
 - Pharao als verblendeter Götze: Sure 26 408
 - Machtkampf in Mekka im Spiegel der Mose-Suren 412
 - Pharao als größenwahnsinniger Despot: Sure 40 413
 - Rettung aus Unterdrückung: Sure 28 415
 - Mose als fehlbarer, bedürftiger Mensch 417

Orientierung Jerusalem: Richtung des rituellen Gebets:
Sure 10 420

4. Empfänger göttlicher Weisungen 423

Ein Land für die unterdrückten »Kinder Israels« 424

Mose als Fürsprecher des Volkes bei Gott 426

Eine erschütternde Begegnung mit Gott 428

5. Eine Lebensordnung für die Menschen: Sure 2 431

Im Konflikt mit den Juden Medinas 431

Die »Zehn Gebote« auch im Koran? 434

6. Der biblische und koranische Mose im Vergleich 436

Die Himmelfahrt Mohammeds und ein

Gespräch mit Mose 438

Muslime errichten Mose ein Grab 441

Fünfter Teil

Josef und seine Brüder:

Entfeindungsgeschichten in Bibel und Koran 443

I. Eine Segensgeschichte trotz allem:

der Josef der Bibel 444

1. Vom Fruchtbarkeitsdrama zum Familiendrama 445

Die Dramatik einer Geschichte 446

Ein glänzendes Stück Literatur 450

2. Israel in Ägypten: Erfahrungen mit dem Fremden 452

Die Stämme sollen ein Volk werden 453

Ein nichtkonfrontatives Ägypten-Bild 454

Josef – Muster gelungener Integration 458

Wann und wo ist die Geschichte entstanden? 462

3. Eine biblische Entfeindungsgeschichte 465

Trotz und in allem: Gottes Segen auf Josef 465

Josefs Tränen: Wandlung vom Rächer zum Bruder 468

Gottes Segen für Ägypter und Ägypten 470

Josef – der Gegen-Hiob 472

Der spirituelle Kern: Vergebung statt Vergeltung 474

II. Ein Zeichen für die, die fragen: der Josef des Koran 476

1. Eine Geschichte – zwei Fassungen 477

Parallele Grundstrukturen 477

Prosastücke hier – dramatische Szenen dort	479
Vergeschichtlichung hier –	
Entgeschichtlichung dort	480
Der ahnungslose und der ahnungsvolle Jakob	482
Der erschütterte und der unerschütterte Vater	484
2. Das Profil der koranischen Geschichte	485
Die Verführungsszene: Entlastung Josefs	486
Ein Seitenblick: Jusuf und Suleika	488
Die Damengesellschaft: Entlastung der Ägypterin	490
Traumdeutung der Mitgefangenen	492
Der König und die alte Frauengeschichte	494
Der Trieb zum Schlechten: Josefs Geständnis	496
3. Eine koranische Entfeindungsgeschichte	499
Eine Segens- und Glücksgeschichte – trotz allem	500
Einüben von »schöner Geduld«	500
Spiegelung von Konflikten in Mekka	502
Vorwegnahme des Prophetenkampfes	504
Der spirituelle Kern: Statt Vergeltung Vergebung	506
»In Josef und seinen Brüdern liegen Zeichen«	507

Sechster Teil

Maria und Jesus: Zeichen Gottes für alle Welt 511

I. Johannes – ein Prophet 513

1. Noch einmal: die koranische Grundbotschaft 513

2. Die wundersame Geburt des Johannes:

Mekka, Sure 19 516

3. Der lukanische und koranische

Johannes im Vergleich 518

4. Der »Fall Johannes« – in Medina

kritisch neu gelesen: Sure 3 522

5. Kein »Vorläufer«, Parallelfigur Jesu 525

II. Maria – Gottes Erwählte 528

1. Maria als Mutter Jesu: Sure 19 528

Gottes Geist erscheint Maria 530

Die lukanische und koranische

Geburtsgeschichte im Vergleich 530

Rückzugsbewegungen Marias – Freiwerden für Gott	532
Zeugung spirituell, nicht sexuell	536
Marias Schwangerschaft – wie lange?	537
Palme und Quellwasser: Maria in Ägypten?	538
Wiederholung des Hagar-Schicksals	540
2. Die Geburt und Kindheit Marias: Sure 3	543
Maria als kritischer Spiegel für Juden	544
Frühchristliche Parallelen	547
Marias Erwählung durch Gott	549
Geistschöpfung und Jungfrauengeburt	552
Die einzige mit Namen erwähnte Frau im Koran	553
III. Jesus: Gesandter Gottes – Marias Sohn	555
1. Die Geburt Jesu als »Zeichen Gottes«: Sure 19	555
Gezeugt aus der Schöpferkraft Gottes	555
Ein Trostwort des Neugeborenen an seine Mutter	556
Was meint: Jesus ist ein »Diener Gottes«	558
Kein »unseliger Gewalttäter«	560
Gott nimmt sich kein Kind	563
In der Reihe der großen Propheten	566
2. Streit um Jesus: Sure 3	567
Was die Engel zu Maria über Jesus sagen	567
Wie der Koran die Wundertaten Jesu deutet	569
Eine kleine Summe des koranischen Jesusbildes	572
3. Nicht gekreuzigt, zu Gott erhöht: Sure 4,157	574
Der Kontext: Im Konflikt mit den Juden Medinas	574
Ein antichristlicher Angriff?	577
Kontroverse Auslegungen	580
Gott bewahrt seinen Gesandten vor dem Schandtod	582
Kreuzestheologie? Eine Herausforderung für den Dialog	584
4. Was Muslime und Christen eint und trennt	585
Jesus – das Zeichen Gottes in Person	585
Was Christen und Muslime unterscheidet	587
Wie der Koran Gleichnisse Jesu deutet	589
Gemeinsame Grundhaltungen vor Gott einüben	593

Epilog

Kairo, Juni 2009: Präsident Barack Obamas Vermächtnis 10 Prinzipien einer Strategie der Entfeindung und

Vertrauensbildung 595

Prinzip I: Selbstkritik im Lichte des je Anderen. 599

*Prinzip II: Selbstkritik als Voraussetzung für
glaubwürdige Fremdkritik 600*

Prinzip III: Gemeinsame Interessen definieren 602

*Prinzip IV: Positive Erfahrungen mit
»den Anderen« benennen 603*

*Prinzip V: Die kulturellen Leistungen der
Anderen beachten und achten 604*

*Prinzip VI: Partizipation von Muslimen am
amerikanischen Leben 605*

*Prinzip VII: Gemeinsame Verantwortung in der
Weltgesellschaft wahrnehmen 606*

*Prinzip VIII: An positive Botschaften aus den
Heiligen Schriften erinnern 607*

*Prinzip IX: Bausteine eines Menschheitsethos
bewusst machen 608*

*Prinzip X: Eine religionsübergreifende
Dialogpraxis fördern 610*

Jerusalem Mai 2014: Papst Franziskus' Zeugnis im Geiste abrahamischer Pilgerschaft und Gastfreundschaft 612

*Ein Friedensgebet mit Juden und Muslimen
im Vatikan 612*

Vorbild Abraham: Pilgerschaft als Aufbruch 614

*Ein »geistliches Abenteuer«: Geprüftes
Gottvertrauen 615*

*Zwei Lebensbewegungen im Vergleich:
Odysseus und Abraham 616*

Gastfreundschaft wie Abraham gewähren 618

Was heißt: Abrahamische Spiritualität leben? 619

Chronologische Tabellen der Suren 624

Literatur 626

Und noch ein Wort zu diesem Buch 645

Verzeichnis der Namen 647

Bibelstellen- und Koranregister 653

Karl-Josef Kuschel und Ahmad Milad Karimi 667